

Eisenacher Erklärung 2015

DIVEMASTER-Interview

Kindertauchen



Dr. Benno Kretschmar

Dr. Uwe Hoffmann

Fotos: (links) Inha Lotz, (rechts) Dr. E. Naglschmid/ATF-Press

DIVEMASTER: Seit es das moderne Sporttauchen gibt, tauchen auch Kinder. Warum jetzt plötzlich eine solche Grundsatzklärung?

Dr. Uwe Hoffmann: Sicher darf die Notwendigkeit derartiger Grundsätze kritisch hinterfragt werden. Inhaltlich wird natürlich das wiedergegeben, was eigentlich selbstverständlich sein soll. Der Neuigkeitswert der einzelnen Punkte ist deswegen nicht sehr groß und viele Aspekte wurden z.B. in einem Beitrag im DIVEMASTER 1/1994 in Form von „10 Goldenen Regeln - Gestaltung der Ausbildung für Kinder und Jugendliche“ festgehalten. Sicher bedarf es in gewissem Zeitabstand auch der Erinnerung an diese offensichtlich noch immer richtigen Aussagen.

Dr. Benno Kretschmar: DIVEMASTER fragt, wozu also diese Erklärung mehr als zwei Jahrzehnte später? Es gibt viele gute Gründe eine derartige Erklärung abzugeben: Es gibt viele Zweifler, dass Tauchen mit Kindern überhaupt sinnvoll ist, und leider auch manche Eltern, die da stets mit völlig falschen Vorstellungen ihre Kinder zum Sporttauchen bewegen wollen. So ist die positive Resonanz nicht überraschend: Unterzeichnet haben nunmehr Organisationen, die für Tauchausbildung verantwortlich zeichnen und die für die medizinische Versorgung bis hin zur Versicherung der Kinder verantwortlich sind. Diese Erklärung sollte eben ein Weckerl in beide Richtungen sein: Tauchen mit Kindern JA! ... aber unter Beachtung der sicherheitsrelevanten und pädagogischen Regeln.

DIVEMASTER: Wo liegen die Vorteile dieser Regelung?

Dr. Uwe Hoffmann: Für diese Altersgruppe liegen sinnvolle Beanspruchung und Überforderung sehr nahe bei einander. Die richtige Umgebung, richtige Geräte und qualifizierte

Partner müssen gewährleistet sein, damit das erreicht werden kann, was Tauchen für Kinder sein soll: Spaß an der Bewegung im Wasser und in der Natur. Die Chancen, dies über das Tauchen, in all seinen Facetten vermitteln zu können, sind nach wie vor einzigartig. Kaum eine sportliche Aktivität kann hier mithalten!

DIVEMASTER: Dies sind sicher die sportlichen Grundlagen, gibt es dazu auch medizinische Ergänzungen und Vorgaben?

Dr. Benno Kretschmar: Lobenswert ist, dass die Gesellschaft für pädiatrische Sportmedizin (GPS) sich für eine besondere Tauchtauglichkeitsuntersuchung für Kinder und Jugendliche einsetzt. Dies steht nicht im Widerspruch zu den Vorgaben der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM), sondern stellt eine Ergänzung aus der Sicht der zuständigen medizinischen Fachgesellschaft dar. Aber auch hier wird deutlich: Tauchen mit Kindern benötigt eine Anpassung der Regeln und Vorgaben, die für Erwachsene gelten ... und: für die qualifizierte Beurteilung und Anleitung immer auch eine besondere Qualifikation. Das fängt bei der medizinischen Beratung und Untersuchung an, gilt für die Ausbildung und das Training, für die Tauchbegleitung der Kinder, aber auch für die Betreuung vor und nach einem Tauchgang.

DIVEMASTER: Welche Organisationen haben die Eisenacher Erklärung bislang unterzeichnet?

Dr. Benno Kretschmar: Unterschrieben haben die Eisenacher Erklärung (Reihenfolge willkürlich):

VDST; IDA; SUB; EDA; ISSA; IDEA; VDTL; DIWA; tiv; PADI; ITV; ProTec; IAC; SSI; aqua med; DLRG.

DIVEMASTER: Wir danken für das Gespräch.

10 Goldene Regeln Gestaltung der Ausbildung für Kinder und Jugendliche

1. Die Geräteauswahl muss den Körperproportionen angemessen sein!
2. Schulung richtiger Bewegungsabläufe und Verhaltensweisen haben Vorrang!
3. Übungen mit Partnerbezug sind bevorzugt auszuwählen!
4. Alle Sicherheitsregeln müssen konsequent befolgt werden; oberster Grundsatz: DTG-Tauchen nie ohne Begleitung durch einen Erwachsenen!
5. Die Steigerung der Wassertiefe ist nur angebracht, wenn der Ausbildungsstand dies zulässt!
6. Die ausführliche Einweisung in das ABC-Tauchen ist Voraussetzung für die Ausbildung mit DTG!
7. Die zeitlich begrenzte Konzentrationsfähigkeit muss beachtet werden!

Im Freigewässer:

8. Nur Tauchgebiete auswählen, die eine dem Leistungsstand angemessene, in jedem Fall aber höchstens 10 m Tauchtiefe zulassen!
9. Mindestens ein entsprechend qualifizierter Ausbilder muss den jungen Tauchschüler begleiten!
10. Der Ausbilder muss seinen Tauchschüler bereits im Bad gut kennengelernt haben!

Kasten: In der DIVEMASTER-Ausgabe 1/94 hatte Dr. Uwe Hoffman den damaligen Stand zu Tauchen mit Kindern und Jugendlichen zusammengetragen und diese 10 Goldenen Regeln dafür formuliert.

Hinweis der Redaktion auf derzeit empfohlene Bücher für Eltern und Ausbilder:

Martha Hoffmann, Kindertauchen, erhältlich bei: www.martha-hoffmann.com/fachbuch-kindertauchen

Für Kinder und Jugendliche, aber auch für Tauchausbilder und interessierte Eltern:

Stephanie Naglschmid „Lass uns tauchen“, erhältlich bei: www.naglschmid.de/sport

